

## Wirtschaft in Nordfriesland

### Nachrichten

#### Maler erhalten mehr Lohn

**NORDFRIESLAND** Die rund 540 Maler und Lackierer in Nordfriesland streichen mehr Geld ein. Seit Oktober 2018 kommt ein Malergeselle auf einen Stundenlohn von 16,60 Euro – ein Plus von 73 Euro pro Monat. Das teilt die Gewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt mit. In diesem Jahr kommen noch einmal 95 Euro dazu. Den Handwerkern wird geraten, ihre aktuelle Lohnabrechnung zu prüfen. „Die Baubranche brummt, davon profitieren auch die Malerbetriebe. Jetzt bekommen die Beschäftigten endlich einen fairen Anteil an der guten Umsatzentwicklung“, sagt Bezirksvorsitzender Arno Carstensen. Anspruch auf den Tariflohn haben Beschäftigte, die Mitglied der Gewerkschaft sind und die in einem Betrieb arbeiten, der zur Maler-Innung gehört. Für sie war neben dem Verdienst auch die Sonderzahlung zum Jahresende auf aktuell 996 Euro angestiegen. *ln*

#### Kurs bereitet auf Wirte-Dasein vor

**NORDFRIESLAND** Wer in dieser Saison mit einem gastronomischen Betrieb durchstarten will, sollte zeitig an den Nachweis der fachlichen Eignung denken. Erst dann kann eine Gaststättenkonzession erteilt werden. Die Industrie- und Handelskammer in Flensburg bietet einen solchen Lehrgang am Montag, 21. Januar, von 13 bis 17 Uhr an. Dabei gibt es nicht nur Vorträge, sondern die aktive Mitarbeit ist gefordert. Für Interessierte, die nicht gut deutsch sprechen, werden Einzelunterweisungen angeboten. Kontakt unter Telefon 0461/806-806.



Kluge Vorschläge finden sich schneller in Gruppen-Diskussionen. Festgehalten werden sie auf klassische Art mit Haftzetteln an der Pinnwand.

FOTO: HN

# Barcamp als Ideenschmiede

Grenzenloser Gedankenaustausch zwischen Deutschen und Dänen über Kooperation von Bildungsstätten und Verwaltung

**ENGE-SANDE** Eine Region mit lebendigem Erwerbs- und Kulturleben, in der Grenzen keine Rolle spielen, attraktiv für Fachkräfte und alle, die es werden wollen – dieses Ziel vor Augen, riefen die Kommune Tønder sowie Kreis und Wirtschaftsförderung Nordfriesland (WFG) das von der Europäischen Union finanzierte Interreg-Projekt „Fit4Jobs@WaddenC“ ins Leben und hielten dazu die Tønder Handsskole, die Syddansk Universität und weitere Kooperationspartner ins Boot.

Um Ideen für eine gute grenzüberschreitende Zusammenarbeit zwischen Unternehmen und Institutionen aus der Region zu entwickeln, luden die Akteure zum „Grenzenlos Barcamp“ auf dem Greentec-Campus in Enge-Sande ein.

Ein Drittel der 65 Teilnehmer kam aus Dänemark. Das zwanglose Barcamp-Format bot den Rahmen für Gespräche auf Deutsch, Dänisch oder Englisch. Dabei können zu Beginn der Veranstaltung alle Anwesenden ihre Ideen für eine

„Session“ – einen Vortrag, eine Fragerunde oder eine Diskussion – einbringen. Daraus wird mit Hilfe bunter Zettel an der Pinnwand ein Tagesprogramm zusammengestellt. Aus den ursprünglich vorgesehenen zwölf Sessions wurden ganz schnell 15. Der Themenbogen spannte sich von Veränderungen des Arbeitsalltags durch Digitalisierung über Innovationen hin zu Möglichkeiten der Kommunikation und der Zusammenarbeit.

„Kreativität und Innovation funktionieren nur ohne Grenzen im Kopf. Beides ist wichtig im modernen Erwerbsleben. Mit Fit4Jobs@WaddenC wollen wir Unternehmen mit Forschungs- und Bildungseinrichtungen beiderseits der Grenze zusammenbringen und diese Kompetenzen stärken“, erklärte P4J-Projektleiterin Janne Nørgaard Hansen.

Im Workshop „Typisch Dänisch oder typisch Deutsch?“ wurden Stereotype positiv umgedeutet: Hier ging es darum, sich in mögliche Kunden oder Kooperationspartner aus dem Nachbarland hineinzu-

versetzen. Bei Moderatorin Inga Wiele vom Gezeitenraum aus St. Peter-Ording und Carolin Kühn von der Touristinformation Friedrichstadt saßen die Teilnehmer in Gruppen zusammen, malten Porträts von „Jette“ und „Werner“ und stateten sie mit sozialem Umfeld

*„Wir sorgen für die Vernetzung in der Region Tønder - Nordfriesland, und ein Barcamp bietet eine gute Möglichkeit, sich auf Augenhöhe auszutauschen.“*

Dagmar Jensen  
Wirtschaftsförderung NF

bis hin zu Hobbys aus, um der Frage nachzugehen, welche Bedürfnisse die eigene Zielgruppe hat.

Zu einer Diskussion lud Lilli Kornved Pabst, die in Dänemark lange als Führungskraft im Rechnungswesen arbeitete und sich nun selbstständig gemacht hat. Wie kann ich etwas tun, was mir Spaß macht, damit genug Geld ver-

dienen und trotzdem Freiheit und Freizeit bewahren? Ist Gig-Economy, der Markt der schnellen, kleinen Aufträge, die Lösung? Mit ihr diskutierten unter anderem Jan-Jürgen Christiansen von der VR Bank Nord und Werner Schweizer, Bürgermeister der Gemeinde Klitvill.

Auf der Suche nach grenzüberschreitenden Kooperationen waren Fachkräfteberaterin Diana Wieben und Julia Deidert – sie betreut die Plattform „Praktikum Westküste“.

Den beiden Kolleginnen von der WFG ging es um die Zusammenarbeit von Bildungs- und Weiterbildungseinrichtungen, die Anbahnung von Praktikanten und den Austausch von Schülern, Auszubildenden oder Lehrkräften. Mit Anette Okholm von der Tønder Handsskole ist nun ein „grenzlöser“ Schüleraustausch auf den Weg gebracht.

Zwei Mitarbeiter des Mads Clausen-Institutes der Syddansk Universität in Sønderborg stellten neue Entwicklungen aus dem Hochschulbetrieb vor. Von Anwen-

dungsbereichen der Mensch-Roboter-Interaktion berichtete Ali Malik vom Mads Clausen-Institut. Sein Kollege Anders Revdal stellte den Hackathon als Format für Innovationswettbewerbe vor. Dabei soll eine Gruppe Studenten innerhalb von 48 Stunden die Lösung für ein Problem finden und sie anschließend präsentieren – eine vielversprechende Möglichkeit für Firmen, in Zusammenarbeit mit Hochschulen kreative Ideen zu sammeln.

Abseits der Sessions hatten die Barcamper auch Ruhe für Gespräche. Dies nutzen nicht nur Nordfrieslands Kreispräsident Heinz Maurus und Henrik Frandsen, Bürgermeister der Kommune Tønder. Andere erfuhr im Wortsinn bei einer Tour mit dem selbst fahrenden Elektrobuss über den Greentec-Campus die praktische Anwendung technischer Innovationen.

**Weitere Infos:** Fit4jobs@WaddenC hat ein Finanzvolumen von 15 Millionen Dänischen Kronen bzw. 2,1 Millionen Euro. Mehr im Internet unter [www.f4j.de](http://www.f4j.de) und [www.wfg-nd.de](http://www.wfg-nd.de).

## Bildungsangebote nur im Netz

Wirtschaftsakademie geht online und bietet im Internet sogar 30 Webinare an

**HUSUM** Mit rund 300 Bildungsgängen startet die Wirtschaftsakademie (WAK) ins neue Jahr.

Neben Lehrgängen der höheren Berufsbildung mit IHK-Abschluss, kombinierten Aus- und Weiterbildungen, kaufmännischen Fortbildungen mit Zertifikat zählen Qualifizierungen für Ausbilder, Prüfungsvorbereitungen für Auszubildende sowie Seminare um Digitalisierungsthemen dazu. Im Programm finden

sich über 30 unterschiedliche Webinare: Von der Azubi-Akquise über eine Fortbildung zum Chatbot-Manager (IHK) bis zu Seminaren im Online-Marketing und Datenschutz reicht die Auswahl.

Ein Seminarekatalog in gedruckter Form wurde für 2019 nicht aufgelegt, alle Fortbildungen finden sich erstmalig ausschließlich auf der Internetseite der Akademie unter [www.wak-sh.de](http://www.wak-sh.de). „Mit der Darstellung im Netz sind wir deut-

lich flexibler“, sagt Matthias Dütschke, der Geschäftsführer der WAK. Aber ergänzend hat die Akademie eine Produktübersicht erstellt. Als Video ist dies auf dem Youtube-Kanal der WAK oder unter der Adresse [www.wak-sh.de/tuber-swelt](http://www.wak-sh.de/tuber-swelt) zu finden.

All das soll nicht die persönliche Beratung ersetzen. Allein in Husum werden 30 Beratungen angeboten.

**Kontakt zum Beratungsteam** unter Telefon 04841/960830.



Im Video gibt Ralf Huber auf amüsante Weise einen Überblick über das Angebot.

FOTO: HN

## „Mensch – Planet – Wohlstand“: Neue Führungskultur bei Steuer

**HUSUM/TINNUM** Louis Solms musste als Geschäftsführer der Firma Steuer – Kälte-Klima-Großküchentechnik – und Leiter des Innovationsprojektes viel ausarbeiten, aber es hat sich gelohnt. Seine Firma erhält Mittel der Wirtschaftsförderung WTSH aus dem Landesprogramm Wirtschaftsförderung und dem EU-Fonds für regionale Entwicklung. Das sind Gelder aus dem Programm „Betriebliche Prozess- und Organisationsinnovationen“, mit denen das Unternehmen (gut 100 Mitarbeiter, mit Zweigstelle Tinnum) vom traditionellen Handwerksbetrieb zum nachhaltigen Service- und Industriedienstleister umstrukturiert werden soll.

„Wir werden die Digitalisie-



Konstruktionsmechaniker Holger Pietrek (l.) mit Louis Solms.

FOTO: PETRA BLUME

rung vorantreiben.“

Das soll helfen, Abläufe und Auslastung besser planen zu können, zum anderen geht es ihm als Geschäftsführer um das Wohl seiner Mitarbeiter und um Nachhaltigkeit: „Wir berücksichtigen absichtlich die drei Dimensionen Mensch, Planet und Wohlstand – dafür machen wir das Ganze.“ So manches kann durch den

Blick aufs Tablet von zu Hause aus geregelt werden und schafft eine neue Work-Life-Balance. „Uns ist wichtig – gerade auch unter Berücksichtigung des Fachkräftemangels – dass sich unsere Mitarbeiter wohlfühlen, die Zukunft im Betrieb sehen und sie mitgestalten können. Wir müssen alle umdenken und eine neue, flexiblere und stressfreiere Art des Arbeitens ermöglichen.“

„Wir haben bereits in diesem Jahr unseren Mitarbeiterstamm aufgestockt, möchten aber in den nächsten fünf Jahren 25 weitere Arbeitsplätze schaffen und zum Beispiel durch Angebote der Qualifizierung und Weiterbildung unseren Ruf als attraktiven Arbeitgeber ausbauen.“ *ln*